

STADTREDAKTION HEIDELBERG

So erreichen Sie uns:

Tel. : 0 62 21 - 51 92 24/28
Fax : 0 62 21 - 51 92 35

E-Mail: stadtreddaktion@rnz.de

Juliana heißt
das Christkind

Sie eröffnet am Mittwoch um
17 Uhr den Weihnachtsmarkt



RNZ. Heidelbergs Christkind ist dieses Jahr Juliana Klein (Foto: Privat). Die 20-jährige Auszubildende der Heidelberg Marketing GmbH eröffnet am Mittwoch, 26. November, um 17 Uhr auf dem Marktplatz den Weihnachtsmarkt. Begleitet von ihren zwei Engeln von der Kinderkantorei stimmt sie die ersten Besucher mit dem Heidelberger Weihnachtsmarktgedicht besinnlich auf die Adventswochen ein.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Darbietung des Ensembles „Balandran Noel“ aus Sudfrankreich mit mediterranfestlichen Klängen. Die offiziellen Begrüßungsworte spricht der Erste Bürgermeister Bernd Stadel. Um 18 Uhr lädt dann Glockengeläut zum kostenlosen, feierlichen Konzert für Trompete, Chor und Orgel in die Heiliggeistkirche ein. Um 19.30 Uhr wird die Eisbahn auf dem Karlsplatz von den kleinen und großen Eiskunstlufern des Mannheimer ERC eröffnet.

25 Tage nichts als Weihnachtsstimmung

Ab Mittwoch locken 140 Buden und Stnde zum Weihnachtsmarkt an sechs Plätzen – Extra-Stand für gemeinnützige Projekte

h. Ab übermorgen, Mittwoch, 26. November (und bis zum Montag, 22. Dezember) lockt der größte und schönste Weihnachtsmarkt der Region in die Altstadt. Täglich von 11 Uhr bis 21 Uhr ist der Weihnachtsmarkt mit über 140 Stnden auf sechs Plätzen geöffnet – und auch der Einzelhandel reagiert darauf mit verlängerten Ladenöffnungszeiten. Eine Übersicht über das Treiben:

> **Bismarckplatz:** Das „Tor“ zum „Weihnachtsmarkt“, hier gibt es in erster Linie Bratwürste und Süßigkeiten.

> **Hauptstraße-Anatomiegarten:** Kunsthandwerker-Markt mit Namenstassen, Bernsteinschmuck aus Polen und afrikanischen Holzschnitzereien.

> **Universitätsplatz:** Mit rund 80 Stnden ist hier die „Zentrale“ des Marktes. Neben Kunsthandwerk, Glhweinbuden und Imbissstnden dreht sich ein nostalgisches Springpferdchenkarussell. Hierher kommen bevorzugt Studenten, um eine Tasse Glühwein zu heben. Besonders beliebt sind die Jahrestassen, dieses Jahr gibt es zum ersten Mal eine auf 500 Stück limitierte Weihnachtstasse der Rosenthal-Marke Hutschenreuther zu kaufen, gestaltet vom Heidelberger Künstler Frank Schlottmann.

> **Marktplatz:** Sichtbarstes Zeichen ist wieder die große Weihnachtspyramide, in der sich große Gestalten der Heidelberger Geschichte drehen. Im „Haus des Weihnachtsmanns“ freut sich der Nämliche auf Besuch und lässt sich gerne mit seinen Gästen fotografieren. Der gesamte Erlös kommt sozialen Projekten zugute. Neu in diesem Jahr ist ein Stand für gemeinnützige Vereine und Projekte.

> **Kornmarkt:** Hier, wo auch die Weihnachtskrippe steht, dreht sich alles um



Nur Kitsch und Kommerz? Nein, in diesem Jahr präsentiert der Weihnachtsmarkt am Marktplatz auch soziale Projekte. Foto: J

die Kinder – mit einem Esel- und Schafestreichelzoo und der „Wilde 13“-Lok. Hier kann man auch Körbe kaufen, die vor Ort geflochten werden – und statt Bratwurst gibt es deftige Suppen.

> **Karlsplatz:** ber den Weihnachtsmarkt

hinaus bis zum 4. Januar steht hier die Open-Air-Eisbahn vor Schlosskulisse.

Neben dem Markt im engeren Sinne gibt es auch etliche Aktionen, wie eine Schlossfhrung über „Weihnachtliches Leben bei Hofe“, eine Weihnachtsmarkt-

führung, Weihnachtskrimis, ein theatralischer Adventskalender oder Weihnachtsmusicals. Das erste Mal dabei ist der zwei Meter hohe Weihnachtsmann Eumel mit seiner Aktionskunst. Mal schauen, ob Eumel nächstes Jahr wiederkommen darf.

Contergan-Aktivisten protestierten lautstark

Sie fordern weit höhere Summen als der Bundesverband Contergan-Geschädigter, der am Samstag in Heidelberg tagte

Von Birgit Sommer

Contergan-Opfer machen mobil. Nicht nur der Bundesverband Contergan-Geschädigter e. V. bekräftigte bei seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag im Heidelberger Marriott-Hotel seinen Forderungskatalog an die Politik und den Contergan-Hersteller Grünenthal. Lautstark Einlass forderte dort eine etwa 15-köpfige Gruppe aus Anhängern der „Internationalen Contergan Thalidomid Allianz“ (ICTA).

Erst nach einer Diskussion mit der Polizei, die vom Hotel-Manager gerufen worden war, zog diese Gruppe ab. Der Bundesverband hatte den Nichtorganisierten eine Mitsprache bei seiner Versammlung verweigert.

Was die Aktivisten wollen, ist bekannt: Sie verlangen eine Entschädigung von etwa einer Million Euro für jeden Contergan-Geschädigten und eine Versechsfachung der monatlichen Rente, die bis zum Juli bei 545 Euro lag – seitdem allerdings auf 1090 Euro verdoppelt wurde. Den international eingebundenen Aktivisten schwebt eine Entschädigung vor, wie sie etwa in England vom Nachfolger des Grünenthal-Lizenznehmers bezahlt wird.

Margit Hudelmaier, die Vorsitzende

des Bundesverbandes, hält solche Forderungen für unrealistisch: „Wir wollen bei den Entscheidungsträgern glaubwürdig sein“, ist ihr Credo. Ihr Verband hat sich auf 100 000 Euro und eine Verdreifachung der Rente festgelegt. Von der Aufstellung von Maximalforderungen, die dann herunterverhandelt werden, hält sie wenig. Auch so ist es noch eine lange Liste von Forderungen, mit deren Erfüllung die Contergan-Opfer in Deutschland Lebenserleichterungen und Altersversorgung endlich geregelt haben wollen.

51 Jahre nachdem das Medikament Contergan auf den Markt gekommen war, das werden den Müttern ruhigen Schlaf versprach, bei den ungeborenen Kindern aber Missbildungen verursachte, und ein Jahr, nachdem der Fernsehfilm „Nur eine Tablette“ die Öffentlichkeit wieder auferutelt hatte, ist es für die Frauen und Männer zwischen 45 und 50 Jahren Zeit, noch einmal aufzubegehren.

Viele stehen im Beruf und haben sich trotz ihrer Missbildungen im Bereich der Arme und Beine in mühevoller, konsequenter Arbeit eine Selbständigkeit aneignen, die jetzt gefährdet ist. Atypische Bewegungen und berdehnungen von Ge-

lenken und Sehnen haben zu vorzeitigen Abnutzungen und chronischen Schmerzen geführt. „Im Vergleich mit anderen 50-Jährigen sind unsere Knochen 20 Jahre älter“, sagt Maria Woll aus Ludwigshafen, die Zweite Vorsitzende des Bundesverbandes, in dem geschtzte 80 Prozent der 2450 deutschen Contergan-Geschädigten organisiert sind.

Geschafft haben sie erst jetzt nach jahrelangem Kampf, dass sie – auch wenn sie nicht außerordentlich gehbehindert sind – Behindertenparkplätze benutzen dürfen. Das Gesetz dazu soll im nächsten Jahr kommen. Bisher hatte niemand ernsthaft erwogen, dass man ohne Arme weder Taschen noch Schirm tragen kann und dass man Probleme beim ffnen der Autotr hat. Geschafft haben sie auch, dass ihre monatliche Entschädigungszahlung nicht auf Sozialleistungen angerechnet wird.

Ein ganzer Katalog bleibt aber noch. Dazu gehören zum Beispiel die Forderungen nach Kostenübernahme für die behindertengerechte Gestaltung von Kche und Sanitärbereich in der privaten Wohnung, nach medizinischen Leistungen im erforderlichen Umfang ohne Budgetierung, nach Finanzierung einer Haushalts-

hilfe oder nach dem Ausschluss von Unterhaltungspflichten durch Ehegatten und Kinder im Falle der Pflegebedürftigkeit. Dazu gehört aber auch die Dynamisierung der Entschädigungsleistung und eine wesentliche Verkürzung der auf 35 Jahre angelegten Zeit, in der die 100 Millionen Euro, die vom Staat und der Firma Grünenthal zur Verfügung stehen, auf die Contergan-Opfer verteilt werden. „Jetzt können wir das Geld noch sinnvoll einsetzen und Weichen für den Lebensabend stellen“, sagt Maria Woll.

Von der Firma Grünenthal hatten sich die Contergan-Opfer in den letzten Monaten erstmals ernst genommen gefühlt, als der geschäftsführende Gesellschafter Sebastian Wirtz der Stiftung einen Betrag von 50 Millionen Euro zur Verfügung stellte. Dass Wirtz vor wenigen Tagen als Geschäftsführer ausstieg, wird vom Bundesverband nun mit Sorge betrachtet.

ANZEIGE

SPILLNER & SPITZ
Rechtsanwälte in Heidelberg seit 1899

**Kostenloser Vortrag zur Reform
des Erbschaftsteuerrechts
am 27.11.2008 um 19.30 Uhr**

Anmeldung unter 06221-14740
oder kontakt@SpillnerSpitz.de

ANZEIGE

Autohaus Knopf

MINI Servicehndler
Schriesheim
Tel. 0 62 03 / 6 97 80
www.autohaus-knopf.de
autohaus.knopf@knopf.bmw-net.de



Betrüger wollten
EC-Karten ausspähen

pol. Die EC-Kartenbetrger sind wieder in der Stadt und haben mitten in der Altstadt einen Bankautomaten manipuliert: Am Samstag gegen 17.30 Uhr wollte ein 33-Jähriger am Geldautomaten im Außenbereich der Postbankfiliale am Universitätsplatz Geld abheben. Seine EC-Karte wurde einbehalten, und es erfolgte keine Auszahlung. Bei genauer Betrachtung des Geldautomaten stellte der Mann fest, dass am Geldautomaten ein Karten-auslesegert angebracht war. Er nahm dieses ab und verständigte die Polizei.

Die Ermittlungen nach den Personen, die mit dem Auslesegert versuchten, unberechtigt an Kartendaten zu gelangen, hat jetzt die Kriminalpolizei übernommen. Diese bittet um Hinweise von Zeugen, die vor 17.30 Uhr im Bereich des Auenautomaten Beobachtungen gemacht haben, unter Telefon 06221/992421.

Unfall-Kettenreaktion auf der Speyerer Straße

Zwei schwer und drei leicht Verletzte am Samstagnachmittag – 50 000 Euro Sachschaden

pol. Zwei schwer, drei leicht Verletzte und außerdem ein hoher Sachschaden – das ist die Bilanz eines schweren Unfalls am Samstagnachmittag auf der Speyerer Straße. Gegen 17 Uhr wollte ein 54-jähriger Volvo-Fahrer an einer Kreuzung von der Speyerer Straße nach links in die Pleikartsfrster Straße abbiegen. Da sich auf der Linksabbiegerspur ein Verkehrsunfall ereignet hatte, umfuhr er die Unfallfahrzeuge und bremste dann auf der linken Geradeausspur in Fahrtrichtung Schwetzingen stark ab, um dann nach links in die Pleikartsfrster Straße abzubiegen.

Dies hatte zur Folge, dass der 36-jährige Fahrer eines Nissans auf den Volvo auf fuhr; er war laut Polizei zu schnell unterwegs. Danach prallte der Nissan nach rechts auf einen BMW, der auf dem rechten Fahrstreifen in gleicher Richtung fuhr, bis er an einem Ampelmast am rechten Fahrbahnrand zum Stehen kam.



Am Samstagabend bot die Speyerer Straße ein Bild des Grauens. Foto: Kresin

Aber das war noch nicht alles: Denn auch ein nachfolgender BMW, den ein 24-Jähriger lenkte, war zu schnell. Als er den Unfall sah, lenkte er sein Auto nach links, um auszuweichen. Dabei verlor er die Kontrolle über seinen Wagen und kam auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte er mit einem Mercedes und einem ihm folgenden VW, welche von der Speyerer Straße nach links in den Diebsweg abbiegen wollten. Der VW Polo wurde dann

noch auf einen dahinter stehenden Mitsubishi geschoben. Bei dem Unfall wurden der 24-jährige BMW-Fahrer lebensgefährlich sowie ein sechsjähriges Kind im Polo schwer verletzt. Außerdem zogen sich der Fahrer des Nissan, die 34-jährige Fahrer des Polo sowie der 47-jährige Beifahrer des Mitsubishi leichte Verletzungen zu. Insgesamt schtzt die Polizei den Sachschaden auf rund 50 000 Euro.

Um die Verletzten zu bergen, waren die Berufsfeuerwehr mit zehn Mann sowie die Freiwillige Feuerwehr Kirchheim mit 15 Mann vor Ort. Die Verletzten wurden von zwei Notärzten und acht Rettungssanitätern versorgt. Die Speyerer Straße war von 17 bis 20.15 Uhr voll gesperrt.

Die Polizei bittet alle Zeugen, die über den Unfallhergang nähere Auskünfte geben können, sich unter Telefon: 06221/99-1870 zu melden.

Mit vier Kindern
plötzlich allein

Fall 19 der RNZ-Aktion



hat das Leben aller völlig verändert. Die Mutter steht nun allein da; da braucht es viel Stärke, um den Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Auch die seelischen und geistigen Probleme, die eines der Kinder mit sich schleppt, lassen die Mutter oft an ihre Grenzen stoßen. Erschwert wird alles durch die äußerst angespannte finanzielle Lage. Einen besonderen Wunsch hat die Mutter in diesen Tagen: Sie möchte die Freude ihrer Kinder über ein Weihnachtsbumchen und ein paar kleine Geschenke darunter erleben.

Info: Spenden bitte auf Konto 1007 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20, Stichwort: „RNZ-Weihnachtsaktion 2008“.